

Peter Löw/Maximilian Löw (Hg.)

Das eine Evangelium

Auf der Grundlage der
Evangelienharmonie des Tatian

Mit dem deutschen Text
der Herder-Übersetzung
des Neuen Testaments

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Mai Nguyen

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN



MIX
Papier | Fördert
gute Waldnutzung
FSC® C083411

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2024

Alle Rechte vorbehalten

www.herder.de

Umschlaggestaltung: Verlag Herder, Freiburg

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Herstellung CPI books GmbH, Leck

Printed in Germany

ISBN 978-3-451-38555-1

Inhalt

Einleitung	7
Hinweise zur Benutzung	11
Abkürzungen	12
Das eine Evangelium: Kapitelübersicht	13

Textteil:

Das eine Evangelium	19
-------------------------------	----

Anhang

I. Tatians Diatessaron:

Historische und methodische Erläuterungen	209
1. Übersicht	209
2. Das verlorene Diatessaron	214
3. Zur Person Tatians	222
4. Zur Motivation Tatians	225
5. Kritik am Diatessaron	229
6. Die Methode Tatians	231

II. Das eine Evangelium:

Tatians Diatessaron in einer neuen Ausgabe	238
1. Zur Methode dieser Ausgabe und des neu zusammengestellten Textes	238
2. Die Kritik an der Gattung Evangelienharmonie . . .	244
3. Eine Evangelienharmonie für heute	246

Nachwort	249
--------------------	-----

Quellen und Literatur	251
---------------------------------	-----

Die Herausgeber	256
---------------------------	-----

Einführung

Es ist reine Freude und pure Menschenliebe, die die Frohe Botschaft ausstrahlt. Und genauso wie für uns Christen nur der eine Gott existiert, gibt es auch nur ein Wirken, ein Leiden und eine Auferstehung des menschgewordenen Sohnes Gottes, Jesus Christus. Dieser Glaubenswahrheit scheint jedoch in gewisser Weise entgegensustehen, dass die Frohe Botschaft nach heutiger Lesart in vier zum Teil unterschiedlichen Evangelien, nämlich in der Fassung des Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, kanonisch tradiert wird.

Es war Athanasius von Alexandria, der im Jahr 367 als erster (in seinem 39. Osterfestbrief) alle Bücher des Neuen Testaments einschließlich der vier Evangelien in ihrer heutigen Form auflistete. Es folgte im Jahr 397 die dritte Synode von Karthago (eine Regionalversammlung, die nur für den Bereich Nordafrika sprach), die erstmals verbindlich festlegte, dass ausschließlich die vier kanonischen Evangelien, und zwar jedes für sich, die einzig authentische Berichterstattung über das Leben und Wirken Jesu, sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung sein sollten. Alle anderen Berichte, die in der alten Kirche kursierten, wurden für den liturgischen Gebrauch verboten. Diese Position setzte sich in der Folgezeit in der ganzen Ökumene durch und fand schließlich im 5. Jahrhundert Eingang in das Decretum Gelasianum „der aufzunehmenden und nicht aufzunehmenden“ biblischen Bücher.

Je mehr Zeit seit dem Kreuzigungstod Jesu verstrichen war, desto geringer wurde die Bereitschaft, die vier alten und ehrwürdigen Evangelientexte aus der Frühzeit des Christentums in Frage zu stellen oder auch nur ein einziges Wort an ihnen zu verändern. Mit ihrer Kanonisierung wurde der Zugang zum Bericht über Leben, Botschaft und Lehre Jesu Christi als einem geschichtlichen Ereignis nur über die separaten Evangelientexte möglich, die sich aber in ihren theologischen, kerygmatischen, historischen aber auch schriftstellerischen Eigenarten unterscheiden.

Auch aus heutiger Sicht und unter Berücksichtigung der Umstände der damaligen Zeit ist der Vorgang der Kanonisierung der

Heiligen Schrift nachvollziehbar, darf aber für die Evangelien dennoch, wie bereits damals, hinterfragt werden. Der klare Auftrag an uns Christen nämlich: *Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung* (Mk 16,15), wird durch die Parallelstruktur der vier Texte erschwert, die einfache Fasslichkeit und anmutige Schlichtheit der einen Frohen Botschaft durch deren Aufteilung womöglich verkompliziert.

Bereits in der Frühzeit des Christentums wurde darüber diskutiert, ob die Darstellungen der vier separaten Evangelienberichte zu einem einheitlichen Geschehensablauf, der ihnen ja in der Biographie des historischen Jesus von Nazaret zugrundeliegt, verknüpft bzw. harmonisiert werden sollten. Eine frühe Fassung einer solchen „Evangelienharmonie“ ist das Diatessaron (griechisch, „aus vier“ bzw. „alle vier“), das der Syrer Tatian bereits um die Mitte des 2. Jahrhunderts geschaffen hat, also lange vor der dogmatischen Festlegung des neutestamentlichen Kanons.

Das Vorgehen Tatians war visionär. Er benutzte mit prophetischem Weitblick die später kanonisierten Evangelien und keinen der zahlreichen anderen damals kursierenden apokryphen Texte des Lebens Jesu. Bei der Komposition seiner Harmonie behandelte er die genannten Evangelientexte respektvoll und mit größter Hochachtung, ohne deren Inhalt oder gar deren Wortlaut mehr als geringfügig zu verändern. Er schnitt einzelne Sätze aus den Texten aus und fügte sie in seiner Sicht (historisch) folgerichtig „harmonisiert“ in seiner Komposition wieder zusammen. Bis auf wenige sprachliche Änderungen blieben somit die ursprünglichen Evangelientexte in ihrem Wortlaut erhalten. Inhaltliche Doppelungen (v.a. der synoptischen Evangelien Matthäus, Markus, Lukas) entfielen; widersprüchliche Angaben harmonisierte er.

Tatian wollte mit seinem Diatessaron keinesfalls ein eigenes „Tatian-Evangelium“ schaffen, sondern vielmehr eine verständliche und in sich schlüssige Version des einen Geschehens aus den tradierten Texten kompilieren.

Schon damals war der Erfolg seines Unterfangens überwältigend. Tatians Diatessaron avancierte im 3. und 4. Jahrhundert zum eigentlichen Evangelium der syrisch-arabischen Kirche und verbreitete sich in der ganzen christlichen Welt, wie zahlreiche Übersetzungen belegen. Erst die oben geschilderte Kanonisie-

rung der vier Evangelien ab dem Ende des 4. Jahrhunderts und das darauffolgende Verbot des Gebrauchs abweichender Texte in der Liturgie, auch jener des Diatessaron, beendete die Karriere von Tatians Diatessaron innerhalb der Ökumene.

Dem Ansatz Tatians folgend möchte das vorliegende Buch gleichfalls keine eigene oder neue Evangelienversion schaffen, sondern auf Basis der vier tradierten Evangelientexte eine harmonisierte Darstellung vorlegen. Dabei geht es aber nicht darum, eine deutsche Übersetzung des Werks Tatians zu präsentieren. Dazu gibt es bereits verschiedene wissenschaftliche Ansätze, die sich noch im Prozess befinden. Das vorliegende Werk beabsichtigt vielmehr, sich an der Struktur von Tatians Diatessaron orientierend, auf der Basis der vier Evangelien einen einheitlichen Evangeliumsbericht zu präsentieren.

Auch in der vorliegenden Ausgabe „Das eine Evangelium“ werden die vier kanonischen Evangelientexte mit größter Hochachtung und mit höchstem Respekt behandelt. Als deutschen Bibeltext benutzen wir die vier Evangelien, wie sie in der Übersetzung der Bibel des Verlags Herder (sog. Herder-Übersetzung, HÜ) in ihrer revidierten Fassung seit 2004 vorliegen.

Ziel des vorliegenden Werkes ist es, das Leben, das Leiden und die Auferstehung Jesu von Nazaret in *einem* zusammenhängenden und lebendigen Text darzustellen, der zum Lesen und Nachdenken einlädt. „Das eine Evangelium“ möchte dadurch die Freude an der Frohen Botschaft neu beleben und allen Leserinnen und Lesern einen einfachen Zugang zu Jesu Verkündigung, Botschaft und Lehre geben.

Ausführliche Erläuterungen zur Vorgehensweise Tatians sowie zur Texterstellung des vorliegenden Werkes finden sich im Anhang.

München, im Advent 2023

Peter und Maximilian Löw

Hinweise zur Benutzung

Der im Folgenden abgedruckte Text bietet in der Marginalspalte die Stellenverweise auf die kanonischen Evangelien.

Einige Passagen aus den vier Evangelien wurden von Tatian nicht übernommen. Diese Passagen sind jedoch in der vorliegenden Ausgabe wieder in den Fließtext eingefügt worden, jedoch *kursiv* ausgezeichnet, sodass sie sofort identifiziert werden können, ohne den Lesefluss zu stören. Darüber hinaus findet sich in der Regel dazu eine erläuternde Fußnote.

Aufgrund Tatians Vorgehensweise, einzelne Passagen, Sätze oder gar Halbsätze aus den vier Evangelien neu zusammenzusetzen, ergab sich für den deutschen Bibeltext der vorliegenden Ausgabe gelegentlich die Notwendigkeit, kleinere Anpassungen grammatikalischer oder sinnwahrender Art vorzunehmen. Diese kleineren Eingriffe sind ebenfalls durch *Kursivschrift* kenntlich gemacht.

Gelegentlich hat Tatian Passagen oder einzelne Wörter der Evangelisten weggelassen, dies meist dann, wenn er vom Text eines Evangelisten zu dem eines anderen wechselt. Soweit diese Auslassungen innerhalb eines nummerierten Verses erfolgten, sind sie im nachfolgenden Text mit Auslassungszeichen (...) gekennzeichnet.

Umfassende Erläuterungen einerseits zu Tatians Diatessaron, seiner Überlieferung, den wissenschaftlichen Ausgaben und den einschlägigen Einleitungsfragen sowie andererseits zu Methodik und Prinzipien der Erstellung des vorliegenden deutschen Textes „Das eine Evangelium“ finden sich im Anhang im Anschluss an den Textteil.

Abkürzungen

EE	Das eine Evangelium
EÜ	Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Gesamtausgabe. Freiburg 2016.
HÜ	Die Bibel. Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Bundes. Vollständige deutsche Ausgabe (Herder-Über- setzung), Freiburg 2022.

Das eine Evangelium: Kapitelübersicht

1	Der Stammbaum Jesu	21
2	Im Anfang war das Wort	22
3	Zacharias	22
4	Die Verkündigung	23
5	Maria besucht Elisabeth	24
6	Die Geburt Johannes' des Täuflers	25
7	Maria und Josef	26
8	Die Weihnachtsgeschichte	27
9	Das Kind Jesus im Tempel	28
10	Die drei Magier	29
11	Die Flucht nach Ägypten	30
12	Die Rückkehr aus Ägypten	30
13	Der Knabe Jesus im Tempel	31
14	Johannes predigt in der Wüste	32
15	Das Zeugnis des Johannes	33
16	Die Taufe Jesu	34
17	Jesus in der Wüste	35
18	Die ersten Jünger	36
19	Die Hochzeit in Kana	37
20	Die Berufung weiterer Jünger	38
21	Der große Fischfang	39
22	Das Zeugnis des Täuflers über Jesus	39
23	Die Festnahme Johannes' des Täuflers	40
24	Die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten	41
25	Jesus tut Wunder in Kafarnaum	41
26	Jesus lehrt und heilt	43
27	Die Heilung eines Gelähmten	43
28	Die Berufung des Levi	44
29	Über den Sinn des Sabbat	45
30	Jesus heilt am Sabbat	46
31	Die Berufung der Zwölf	47
32	Die Bergpredigt	48
33	Der Hauptmann von Kafarnaum	56
34	Bedingungen der Nachfolge Jesu	58

35	Der Sturm auf dem See	58
36	Der Besessene von Gerasa	59
37	Auferweckung der Tochter des Synagogenvorstehers	60
38	Die Heilung zweier Blinder	62
39	Die Heilung eines stummen Besessenen	62
40	Die Aussendung der Zwölf	62
41	Marta und Maria	65
42	Die Anfrage des Täufers und die Antwort Jesu	65
43	Von der Geltung des Gesetzes	66
44	Über den heiligen Geist und über Dämonen	67
45	Die Heilung eines blinden und stummen Besessenen	69
46	Jesus und die Sünderin	69
47	Die Aussendung der 72 Jünger	70
48	Die Drohung gegen die Städte	71
49	Die Vollmacht und die Freude der Jünger	71
50	Der Jubelruf Jesu	72
51	Die Entschlossenheit zur Nachfolge	72
52	Die Zeichenforderung der Pharisäer	73
53	Die Jüngerinnen Jesu	74
54	Das Gleichnis vom Sämann und über den Sinn von Gleichnissen	74
55	Die Gleichnisse vom Himmelreich	76
56	Der Prophet in seiner Vaterstadt	78
57	Der Tod Johannes' des Täufers	79
58	Die Speisung der Fünftausend	81
59	Jesus wandelt auf dem Wasser	83
60	Die Rede in der Synagoge von Kafarnaum	84
61	Die Spaltung unter den Jüngern	86
62	Das Mahl bei einem Pharisäer	87
63	Über Reinheit und Unreinheit	87
64	Die kanaanäische Frau	89
65	Die Heilung eines Taubstummen	90
66	Die Samariterin am Jakobsbrunnen	90
67	Die Heilung eines Aussätzigen	92
68	Die Heilung eines Gelähmten am Teich Betesda	93
69	Die Speisung der Viertausend	96
70	Die Zeichenforderung der Pharisäer und Sadduzäer	97
71	Die Heilung eines Blinden	98
72	Das Messiasbekenntnis des Petrus und die Antwort Jesu	98
73	Bedingungen der Nachfolge Jesu	99

74	Die Verklärung Jesu _____	99
75	Die Heilung eines kranken Jungen _____	101
76	Die Unterweisung der Jünger in Kafarnaum _____	103
77	Über Ehe und Ehebruch _____	104
78	Das Gleichnis vom verlorenen Schaf _____	106
79	Das Gleichnis vom verlorenen Sohn _____	107
80	Das Gleichnis vom klugen Verwalter _____	108
81	Das Gleichnis vom unbarmherzigen Schuldner _____	109
82	Mahnungen zur Umkehr _____	111
83	Die Heilung einer gekrümmten Frau am Sabbat _____	111
84	Jesus reist zum Laubhüttenfest nach Jerusalem _____	112
85	Das Gleichnis vom törichtem Kornbauern _____	114
86	Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erhalten? _____	115
87	Das Gleichnis vom reichen Mann und vom armen Lazarus _____	116
88	Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg _____	117
89	Die Heilung eines Wassersüchtigen am Sabbat _____	118
90	Wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden _____	118
91	Das Gleichnis vom Gastmahl _____	119
92	Die Heilung der zehn Aussätzigen _____	120
93	Die (dritte) Leidensankündigung _____	121
94	Die Bitte der Zebedäussöhne _____	121
95	Vom Herrschen und Dienen _____	122
96	Die enge Pforte _____	122
97	Der Zöllner Zachäus _____	123
98	Die Heilung des blinden Bartimäus _____	123
99	Das Gleichnis vom anvertrauten Geld _____	124
100	Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel _____	125
101	Der Pharisäer und der Zöllner _____	126
102	Der fruchtbare Feigenbaum _____	127
103	Jesus und Nikodemus _____	127
104	Regeln für die Jünger Jesu _____	129
105	Das Gleichnis von der Witwe und dem Richter _____	130
106	Die Vollmachtsfrage und das Gleichnis von den ungleichen Söhnen _____	130
107	Das Gleichnis von den bösen Winzern _____	131
108	Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist _____	132
109	Die Auferstehungsfrage und das Gleichnis von den sieben Brüdern _____	133
110	Das wichtigste Gebot _____	134

111	Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter	135
112	Die Rückkehr Jesu zum Vater	135
113	Der Streit um Jesus im Hohen Rat	136
114	Die Ehebrecherin	137
115	Jesus lehrt im Tempel	138
116	Die Heilung eines Blindgeborenen	141
117	Der gute Hirte	143
118	Lazarus von Betanien	145
119	Jesu letzter Gang nach Jerusalem	148
120	Maria salbt Jesus die Füße	149
121	Die Eselin und ein Fohlen	150
122	Der Einzug in Jerusalem	151
123	Die Ankündigung der Verherrlichung	152
124	Die Heuchelei der Schriftgelehrten und Pharisäer	153
125	Ich bin das Licht der Welt	156
126	Die Zeichen des Weltendes	158
127	Die große Bedrängnis	160
128	Das Kommen des Menschensohnes	161
129	Ermahnungen zum Kommen des Menschensohnes	162
130	Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen	164
131	Das Gleichnis von den Talenten	165
132	Das Weltgericht	166
133	Der Todesbeschluss	167
134	Der Verrat des Judas	167
135	Die Fußwaschung	168
136	Die Vorbereitung des Abendmahls	169
137	Das letzte Abendmahl	171
138	Die Ankündigung der Verleugnung durch Petrus	172
139	Jesus, der Weg zum Vater	172
140	Das Kommen des Beistands	173
141	Der Abschied Jesu	177
142	Das Hohepriesterliche Gebet	178
143	Im Garten Getsemani	180
144	Die Gefangennahme	181
145	Die erste Verleugnung durch Petrus	183
146	Jesus vor dem Hohepriester	184
147	Die zweite und dritte Verleugnung durch Petrus	184
148	Jesus vor dem Hohen Rat	185
149	Die Auslieferung an Pilatus	186
150	Jesus vor Herodes	187

151	Jesus erneut vor Pilatus	188
152	Die Verurteilung Jesu	190
153	Der Tod des Judas	190
154	Der Kreuzweg	191
155	Die Kreuzigung	192
156	Der Tod Jesu	194
157	Die Durchbohrung der Seite	195
158	Das Begräbnis Jesu	195
159	Die Bewachung des Grabes	196
160	Das leere Grab	197
161	Die Frauen berichten Petrus und Johannes	198
162	Die Erscheinung Jesu vor Maria aus Magdala	199
163	Der Betrug der Hohepriester	199
164	Maria aus Magdala bei den Jüngern	200
165	Die Emmaus-Jünger	200
166	Jesus erscheint den Jüngern in Jerusalem	202
167	Der ungläubige Thomas	203
168	Der Auferstandene am See von Tiberias	203
169	Der Missionsbefehl	205
170	Christi Himmelfahrt	206

Textteil:
Das eine Evangelium

1 Der Stammbaum Jesu

¹*Anfang des Evangeliums von Jesus Christus.*⁽¹⁾

Mk 1,1

²*Stammbaum Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams:*

Mt 1, 1–17

³*Abraham zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob, Jakob zeugte Juda und seine Brüder,*

⁴*Juda zeugte Perez und Serach mit Tamar, Perez zeugte Hezron, Hezron zeugte Aram,*

⁵*Aram zeugte Amminadab, Amminadab zeugte Nachschon, Nachschon zeugte Salmon,*

⁶*Salmon zeugte Boas mit Rahab, Boas zeugte Obed mit Rut, Obed zeugte Isai,*

⁷*Isai zeugte David, den König. David zeugte Salomo mit der Frau Urijas,*

⁸*Salomo zeugte Rehabeam, Rehabeam zeugte Abija, Abija zeugte Asa,*

⁹*Asa zeugte Joschafat, Joschafat zeugte Joram, Joram zeugte Usija,*

¹⁰*Usija zeugte Jotam, Jotam zeugte Ahas, Ahas zeugte Hiskija,*

¹¹*Hiskija zeugte Manasse, Manasse zeugte Amon, Amon zeugte Joschija,*

¹²*Joschija zeugte Jojachin und seine Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon.*

¹³*Nach der Wegführung nach Babylon zeugte Jojachin Schealtiël, Schealtiël zeugte Serubbabel,*

¹⁴*Serubbabel zeugte Abihud, Abihud zeugte Eljakim, Eljakim zeugte Azor,*

¹⁵*Azor zeugte Zadok, Zadok zeugte Achim, Achim zeugte Eliud,*

¹⁶*Eliud zeugte Eleasar, Eleasar zeugte Mattan, Mattan zeugte Jakob,*

¹⁷*Jakob zeugte Josef, den Mann Marias, von der Jesus geboren wurde, der Christus genannt wird.*

¹⁸*Von Abraham bis David sind es also vierzehn Geschlechter, von David bis zur Wegführung nach Babylon sind es vierzehn Geschlechter und von der Wegführung nach Babylon bis zu Christus vierzehn Geschlechter.*⁽²⁾

⁽¹⁾ Nicht in Preuschens Tatianübersetzung. Andere Prologversion in Lk 1,1–4.

⁽²⁾ Stammbaum nicht in Preuschens Tatianübersetzung. Etwas andere Stammbaumversion bei Lk 3,23–38: „²³Jesus war, als er zum ersten Mal öffentlich auftrat, etwa dreißig Jahre alt. Er galt als Sohn Josefs. Die Vorfahren

2 Im Anfang war das Wort

- Joh 1,1-5 ¹Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.
²Es war im Anfang bei Gott.
³Alles ist durch es geworden, und ohne es ist nichts geworden, was geworden ist.
⁴In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.
⁵Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht ergriffen.

3 Zacharias

- Lk 1,5-25 ¹In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester namens Zacharias aus der Priesterklasse des Abija. Seine Frau stammte aus dem Geschlecht Aaron und ihr Name war Elisabet.
²Beide waren gerecht vor Gott, streng nach allen Geboten und Satzungen des Herrn lebend.
³Sie hatten kein Kind, weil Elisabet unfruchtbar war, und beide waren schon in vorgerücktem Alter.
⁴Eines Tages, als er nach der Ordnung seiner Klasse Priesterdienst vor Gott tat,
⁵traf ihn nach dem Brauch der Priesterschaft das Los, in den Tempel des Herrn einzutreten und das Rauchopfer darzubringen.
⁶Das ganze Volk aber stand zur Stunde des Rauchopfers draußen und betete.
⁷Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der zur Rechten des Rauchopferaltars stand.
⁸Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn.
⁹Doch der Engel sagte zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias; denn dein Gebet ist erhört worden. Elisabet, deine Frau, wird dir

Josefs waren: Eli, ²⁴Mattat, Levi, Melchi, Jannai, Josef, ²⁵Mattitja, Amos, Nahum, Hesli, Naggai, ²⁶Mahat, Mattitja, Schimi, Josech, Joda, ²⁷Johanan, Resa, Serubbabel, Schealtiël, Neri, ²⁸Melchi, Addi, Kosam, Elmadam, Er, ²⁹Joschua, Eliëser, Jorim, Mattat, Levi, ³⁰Simeon, Juda, Josef, Jonam, Eljakim, ³¹Melea, Menna, Mattata, Natan, David, ³²Isai, Obed, Boas, Salmon, Nachschon, ³³Aminadab, Admin, Arni, Hezron, Perez, Juda, ³⁴Jakob, Isaak, Abraham, Terach, Nahor, ³⁵Serug, Regu, Peleg, Schelach, ³⁶Kenan, Arpachschad, Sem, Noach, Lamech, ³⁷Metuschelach, Henoch, Jered, Mahalalel, Kenan, ³⁸Enosch, Set, Adam; der stammte von Gott.“ (Text nach EÜ.)

einen Sohn gebären und du sollst ihm den Namen Johannes geben.

¹⁰ Er wird dir Freude und Jubel sein und viele werden sich über seine Geburt freuen;

¹¹ denn er wird groß sein vor dem Herrn. Wein und berauschende Getränke wird er nicht trinken; schon vom Mutterschoß an wird er mit Heiligem Geist erfüllt werden

¹² und viele Söhne Israels wird er zum Herrn, ihrem Gott, bekehren.

¹³ Er wird ihm mit Geist und Kraft des Elija vorangehen und die Herzen der Väter den Kindern zuwenden und Ungehorsame zur Einsicht der Gerechten, um so dem Herrn ein bereites Volk zu schaffen.

¹⁴ Zacharias sagte zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? Denn ich bin alt und meine Frau ist in vorgerücktem Alter.

¹⁵ Der Engel antwortete ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt, zu dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen.

¹⁶ Aber siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die sich zu ihrer Zeit erfüllen werden.

¹⁷ Inzwischen wartete das Volk auf Zacharias; sie wunderten sich, dass er so lange im Heiligtum verweilte.

¹⁸ Als er dann heraustrat, konnte er nicht zu ihnen reden. Da erkannten sie, dass er im Heiligtum eine Erscheinung gehabt hatte. Er gab ihnen Zeichen und blieb stumm.

¹⁹ Als die Tage seines Dienstes zu Ende waren, kehrte er nach Hause zurück.

²⁰ Bald darauf empfing seine Frau Elisabet und hielt sich fünf Monate verborgen. Sie sagte:

²¹ So hat der Herr an mir getan zu der Zeit, als er auf mich schaute, um meine Schmach bei den Menschen wegzunehmen.

4 Die Verkündigung

¹ Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret

Lk 1, 26–38

² zu einer Jungfrau gesandt, die mit einem Mann namens Josef aus dem Haus Davids verlobt war. Der Name der Jungfrau war Maria.

³ Er trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir!

⁴ Sie erschrak über das Wort und sann nach, was dieser Gruß bedeuten solle.

⁵ Der Engel sagte zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

⁶ Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben.

⁷ Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird herrschen über das Haus Jakob in Ewigkeit

⁸ und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

⁹ Maria sagte zu dem Engel: Wie soll dies geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

¹⁰ Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

¹¹ Auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und dies ist schon der sechste Monat für sie, die als unfruchtbar galt.

¹² Denn für Gott ist nichts unmöglich.

¹³ Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort. Dann verließ sie der Engel.

5 Maria besucht Elisabeth

Lk 1,39–56 ¹ Maria machte sich in diesen Tagen auf und eilte in eine Stadt im Gebirge von Judäa.

² Sie trat in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

³ Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; Elisabet wurde vom heiligen Geist erfüllt

⁴ und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes!

⁵ Woher wird mir dies zuteil, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

⁶ Denn als der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.

⁷ Selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was ihr vom Herrn gesagt wurde.

⁸ Da sagte Maria:

Hoch preist meine Seele den Herrn

⁹ und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

¹⁰ Denn er hat geschaut auf die Niedrigkeit seiner Magd. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

¹¹ Denn Großes hat an mir getan der Mächtige und heilig ist sein Name.

¹² Seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht allen, die ihn fürchten.

¹³ Er hat Machttaten vollbracht mit seinem Arm, er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

¹⁴ Gewaltige hat er vom Thron gestürzt und Niedrige erhöht.

¹⁵ Hungerige hat er erfüllt mit Gütern und Reiche leer davongeschickt.

¹⁶ Angenommen hat er sich Israels, seines Knechtes, eingedenk seiner Barmherzigkeit,

¹⁷ wie er gesprochen hat zu unseren Vätern, Abraham und seinen Nachkommen, in Ewigkeit.

¹⁸ Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr und kehrte dann in ihr Haus zurück.

6 Die Geburt Johannes' des Täuflers

¹ Für Elisabet kam die Zeit, dass sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. Lk 1, 57–86

² Ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr ihr große Barmherzigkeit erwiesen hatte, und freuten sich mit ihr.

³ Am achten Tag kamen sie, um das Kind zu beschneiden, und wollten ihm den Namen seines Vaters Zacharias geben.

⁴ Seine Mutter aber entgegnete: Nein, er soll Johannes heißen.

⁵ Sie antworteten ihr: Niemand ist in deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt.

⁶ Sie winkten nun seinem Vater, wie er ihn nennen lassen wollte.

⁷ Er verlangte ein Täfelchen und schrieb die Worte: Johannes ist sein Name. Alle wunderten sich.

⁸ Sogleich wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge (gelöst) und er sprach und pries Gott.

⁹ Alle Nachbarn ringsum wurden von Furcht ergriffen und im ganzen Bergland von Judäa sprach man von all diesen Dingen.

¹⁰ Und alle, die davon hörten, machten sich Gedanken darüber und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Denn die Hand des Herrn war mit ihm.

- ¹¹ Sein Vater Zacharias wurde vom heiligen Geist erfüllt und weissagte:
¹² Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet.
¹³ Er hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Haus Davids, seines Knechtes,
¹⁴ wie er verkündet hat von alters her durch den Mund seiner heiligen Propheten,
¹⁵ um uns Rettung zu schaffen vor unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen;
¹⁶ Barmherzigkeit zu üben an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken,
¹⁷ des Eides, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, uns zu verleihen,
¹⁸ dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen
¹⁹ in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage.
²⁰ Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst dem Herrn vorangehen, zu bereiten seine Wege,
²¹ um seinem Volk Erkenntnis des Heiles zu geben in der Vergebung seiner Sünden,
²² durch das innige Erbarmen unseres Gottes wird uns besuchen der Aufgang aus der Höhe,
²³ zu leuchten denen, die in Finsternis und in Todesschatten sitzen, und unsere Füße zu lenken auf den Weg des Friedens.
²⁴ Das Kind aber wuchs heran und erstarkte im Geist. Und er lebte in der Wüste bis zum Tag, an dem er vor Israel auftrat.

7 Maria und Josef

- Mt 1, 18–25 ¹ Mit der Geburt Jesu Christi verhielt es sich so: Als seine Mutter Maria mit Josef verlobt war, fand es sich, noch bevor sie miteinander lebten, dass sie schwanger war aus heiligem Geist.
² Da aber Josef, ihr Mann, gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, gedachte er, sie im Stillen zu entlassen.
³ Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sprach zu ihm: Josef, Sohn Davids, scheu dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was sie empfangen hat, ist aus heiligem Geist.
⁴ Sie wird einen Sohn gebären, ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen.